



welter helfen, soweit sie nicht schon selbst durch Kapitalausfuhr und Verschleudern staatlichen Vermögens für sich selbst gelohnt haben.

Die regierenden Fürsten haben, zumal im Weltkriege, genug Geld über die Bevölkerung gebracht. Jetzt gilt es, Überschüsse zu halten und wenigstens einen Teil der Schäden gutzumachen, für den sie in erster Linie verantwortlich waren. Das arbeitende Volk will wieder haben, was flüchtige Drogen ihm raubten. Die Zustimmung zum Volksbeschluß vom 4. bis 17. März ist die Einleitung zu dem Volksbeschluß, der dessen Ziel mit gewiß, die entgeltliche Währung mit den künftigen Volksbeschlüssen bringen wird.

### Eine Notgemeinschaft der Wertigen in Stadt und Land

Zur Rede des Landbauhilfsers Hepp auf der Wirtschaftstagung in Halle

Wie wir bereits durch Stellungnahme in einem Zeitartikler bekanntgemacht haben, fand am 22. Februar d. J. eine vom Wirtschaftsrat des Mitteldeutschen Landbauverbandes einberufene Tagung der Industrie, des Handwerks und der Landwirtschaft statt. Nach sehr vorliegenden bürgerlichen Stellungnahmen sprach für den Landbau Wirtschaftsabgeordneter Hepp.

Von den Ausführungen dieses Landbaupräsidenten, der den mit der Großindustrie am meisten verbundenen Flügel des Landbauverbandes vertritt, und der auch die Interessen der Landwirtschaft organisiert hat, verdienen diejenigen über die Selbsthilfe der deutschen Landwirtschaft volle Aufmerksamkeit. Der neue Plan einer von der Düngeindustrie und Landmaschinenindustrie einerseits, vom Landbau andererseits ins Leben gerufenen Roggenmonopol-Gesellschaft bildet das Kernstück. Damit sollen die Roggenpreise in ein festes Verhältnis zu den Industriepreisen gebracht werden, und damit, damit wollen die Erzeuger und die Abnehmer sich gegenseitig die Wucherpreise garantieren. Die Roggenpreisdettele soll 10 bis 15 Millionen Kredite vorstehen. Der Herr Hepp schildert diesen Plan feierlich zu.

Zur Kreditfrage und dem neuen Darlehen der Goldkreditanstalt äußerte Herr Wolff:

„Aufschiebend hat die Arbeit bestanden, die Herabgabe dieser Kredite mit der Verpflichtung zur Anwendung landwirtschaftlicher Produktionsmittel in der Provinz. Sollte diese Arbeit bei der Goldkreditanstalt auch heute noch bestehen, so möchte ich hierzu erklären, daß dann die Zwischenspekulationskredite für die Landwirtschaft kaum Verwendung finden können.“

Die Sprache ist wahrhaftig klar! Herr Hepp erklärt im Namen der Jünger, daß sie die Kredite zwar nehmen werden, aber nicht um landwirtschaftliche Produktionsmittel damit zu kaufen, sondern um ihre bezugsfähigen in der Provinz abzugeben. Die Produktion der Zwischenspekulation bleibt also die Regel. Man will kein billiges Brot erzeugen. Man gibt die Barole aus: „Wenig, aber teuer!“

Die kommunale Wirtschaftspolitik hat in Voraussicht dieser Sabotage der Jünger bereits am Anfang des Monats im ostpreussischen Ausschuss einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß die 75-prozentigen Zinsentbede der Goldkreditanstalt in erster Linie den bäuerlichen Klein- und Mittelbetrieblern zur Abgabe ihrer Produktionsmittel in der Provinz zu verwenden werden, um sie vor dem Ruin zu retten. Er hat dazu erklärt, daß diese Maßnahme natürlich keine wirkliche und dauernde Hilfe für die Kleinbauern bedeutet, nur eine kleine vorläufige Erleichterung. Nicht die Jünger, die das große Geschäft machen und dabei extorsionieren, sondern die kleinen Bauern, die soviel intensiver wirtschaften müssen, werden in die Hilfe.

Was die Reichsmittel der Getreidehilfe angeht, so fordern die Kommunisten, daß sie wirklich dazu verwendet werden, um billige Milch und Lebensmittel für die unteren Arbeiterkreise in Stadt und Land sowie für Kranke und Säuglinge zu beschaffen. Den Bezug von Düngemitteln muß der Staat den Kleinbauern dadurch ermöglichen, daß er die Düngeindustrie zwingt, ein ausreichendes Kontingent zu verbilligen Preisen bereitzustellen. Es sollen aber auch im Bauern einen billigen Kredit bis nach der nächsten Ernte anbieten.

Um solche Vorhaben durchzuführen, ist es notwendig, daß die Arbeiter und kleinen Bauern der „Notgemeinschaft“ umlichen Großindustrie und Großkapital eine Notgemeinschaft der Wertigen in Stadt und Land gegenüberstellen.

### Der Organisator von Fememorden als heimliches Landarbeiterführer

Aus dem neuesten Gemeinheitsbuch

Zu Beginn der Mittwochsung des Ausschusses hat der Vertreter des Justizministeriums eine Darstellung des vorliegenden Sachverhalts wieder, der an der Durchführung der Bureau der Vereinigung der Arbeiterverbände teilgenommen hat, um die Konten und Buchungen im Zusammenhang mit den Überweisungen zugunsten des Fememorders zu überprüfen. In der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Fememörder Schulz weitergab gegeben zu haben, machte jedoch bestränkt, daß die Arbeiterbestimmte Verlagegesellschaften in Deutschland korruptur hätten. Diese Verlagegesellschaften unter der Flagge der Sozialpolitik und der Arbeiterinteressen Häuser und Büros für die Interessen der Unternehmerrassen herausgeben. Als einer der wichtigsten Jungen wird der deutliche

### Der Dank des Vaterlandes

S. Es gibt Tausende und aber Tausende von Kriegstruppen, die heute, nachdem sie ihre geliebten Führer „im Dienste des Vaterlandes“ operieren, ca. einhundert Tausend frischen. Die paar Tausend, die die Kriegstruppe bekommen, reichen höchstens dazu aus, um den Hunger zu etwas in die Hände zu stecken. Und so sind nun die meisten der Kriegstruppe, so sehr sie nicht bürgerlicher Ansehens sind, gezwungen zu betteln.

Von einem ihrer Kriegstruppen ist hier die Rede. Er ist 50 Prozent kriegsbeschädigt, Epileptiker. Wie so viele andere seiner Leidensgenossen bettelt er. Vor kurzem war in Berlin die Ausstellung und so bettelt er vor derselben. Er hoffte nämlich dort mehr als gewöhnlich zu bekommen. Aber er bekam eine Kontroverse von einem seiner operierten Seite. Nämlich einige vornehme Damen wollten vor betteln Ausstellung für eine Wohltauglichkeitsveranstaltung. Und da die Damen schon waren, so haben die reichen Herren, die die Ausstellung besucht hatten, und zwar nicht nur Großden, sondern bisweilen auch Marktschneide. Den Kriegstruppen überließ man gütiglich. Er, der Epileptiker, wurde dadurch gereizt und es machte den Damen gegenüber einige obföne Bemerkungen. Am nächsten Tage wiederholte sich der Vorgang von neuem, nur noch mit dem Unterschied, daß diesmal der Kriegstruppe es wagte, die Damen zu veranlassen, vom Platze zu weichen. Daraufhin wandte sich eine der Damen zur Schwup und bat, den Kriegstruppe „dauernder Verhaftung“ zu Wege zu bringen. Das Ergebnis war eine gerichtliche Verhandlung und eine Verurteilung zu sechs Tagen Haft. Nicht die Dame, die den Kriegstruppe um das letzte Stück Brot gebracht hat, sondern der Mann, der seine Geliebte für das „Vaterland“ geopfert hat, kam ins Gefängnis. Dabei mag noch das Gericht, den Krüppel zu verurteilen, indem es die „Worte“ der Strafe damit einschließt, daß der Krüppel ein Feind sei und die dahin einen einwandfreien Lebenswandel führe.

So dankte das „Vaterland“ einen Mann, der im Felde in vornehmster Reihe kämpfte und aus dem Kriege als Krüppel zurückkehrte.

Aber es gibt auch Fälle, wo das „Vaterland“ sich viel großzügiger zeigt. Wir wollen dabei an einen Fall erinnern, wo es sich über einen Mann einen Kriegstruppe, nach einem Arbeiter handelt, sondern um einen kornelnden, deutschen Fürsten. Er hieß Prinz Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz.

Dieser „echte deutsche“ Fürst war irgendwie mit dem russischen Jarenhaus verknüpft. Er verbrachte deshalb öfter sein Leben in Russland, wo er durch seine vermögensmäßigen Beziehungen in den Kreisen einer Güterbesitzerfamilie war. Da er Einkommen auch als deutscher Fürst bezog, so war er in der Lage, ein sehr flottendes Leben zu führen. Da nach der Krieg aus. Die deutschen Staatsangehörigen werden von der Jarenregierung in gemeinster Weise verfolgt, ihres Vermögens beraubt und nach Sibirien oder in entlegenen afrikanischen Gouvernements verbannt. Der deutsche Fürst jedoch wegen seiner vermögensmäßigen Beziehungen zum Jarenhaus eine Verbindung nicht zu fürchten und somit das traurige Los seiner Landsleute zu teilen. Schon allein aus diesem Grunde könnte man erwarten, daß er, der „deutsche Fürst“ für die übrigen Volksgenossen in Russland ein Vorbild sein wird. Man könnte erwarten, daß er der Welt zeigen wird, wie ein „deutscher Mann“ in der Stunde der Not des Vaterlandes sich benimmt und er hat es auch gezeigt. Er bewies, daß für einen Fürsten die Zugehörigkeit zu einem „Vaterland“ von den persönlichen Vorteilen abhängt. Und da Karl Michael in Russland ein großes Vermögen besaß, so richtete er, der „deutsche“ Mann, an den Jaren die flehentliche Bitte, ihn als russischer Staatsbürger anzuerkennen. Daraufhin genehmigte „Seine Majestät“ Kaiser Nikolaus, dem Fürsten zu bestehen, daß der Fürst des deutschen Völkern nachkommen werden sollte. Karl Michael trat dann in den russischen Militärdienst ein und wurde von Wärschen zur einem Artilleriegeneral ernannt. So wurde ein deutscher Fürst, wie dies schon so oft in der Geschichte vorgekommen ist, zum Vorkämpfer an seinem

Im Jahre 1917 kam die russische Revolution. Die Monarchie wurde gestürzt und der neugeborene Russe verlor mit anderen Mitgliedern der Jarenfamilie sein dort zusammengekauft Vermögen. Trotzdem war er froh, daß es ihm gelang war, wenigstens sein Leben zu retten. Er flüchtete ins Ausland und brachte das erste Jahr der Revolution in dem Banke seiner geliebten Verbindungen. Aber der alte Mann blieb ohne Geld, und da er

Aber es gibt auch Fälle, wo das „Vaterland“ sich viel großzügiger zeigt.

nationale Abgeordnete Wehrens, der „Schonvorstehende“ des christlichen Landarbeiterverbandes war, vernommen. Wehrens hat die Mitteilung über den Empfang von 6000 Mark von Seiten des Unternehmervereins geleistet. Er will das Geld lediglich zur „Abwicklung eines Kontoführungs“ benutzt haben. Obersteinstamm A. D. Schulz, der die „Schonvorstehende“ des Jarenverbandes der Landarbeiter verordnet worden (schon) Schulz sich nie zuvor auf diesem Gebiete betätigt hätte. In der weiteren Vernehmung verweigerte sich Wehrens in immer größerer Widersprüche, namentlich an Hand eines Ausdrucks des Wortes

### Was muß bei der Eintragung für das Volksgehehen beachtet werden

Wir veröffentlichen auf der 1. Seite den Abdruck der Eintragungskarten, die in allen Gemeinden in Deutschland während der Zeit vom 4. bis 17. März ausliegen.

Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, je nach der Größe der Gemeinde eine entsprechende Anzahl Eintragungskarten einzurichten, damit die Möglichkeit besteht, daß alle wahlberechtigten Einwohner sich eintragen lassen können. Die Eintragungspflicht muß so festgelegt sein, daß auch die beruflich tätigen Einwohner die Eintragungsmöglichkeit haben. Unsere Genossen haben die Pflicht, diese Maßnahmen der Gemeinden zu kontrollieren.

Eintragungsberechtigt in die Listen ist jeder wahlberechtigte deutsche Staatsangehörige. Wahlberechtigt ist jeder wahlfähige Deutsche, der in seinem Wohnort in der Wählerlisten eingetragen ist. Wer bei der letzten Reichstags- oder Prärentenwahl gewählt hat, steht in den Wählerlisten. Alle übrigen Wahlberechtigten können bei ihrer Gemeindebehörde nachfragen, ob sie — falls sie inzwischen 20 Jahre alt geworden sind oder erst jetzt in die Gemeinde neu zugezogen sind — in die amtlichen Wählerlisten aufgenommen worden sind.

Wer während der Eintragungzeit nicht in seinem Wohnort anwesend ist, kann sich vor seiner Abreise oder durch eine Angehörigen gegen Vorlage des Meldeheimes eines Nachhelfers (wie bei der Reichstagswahl) ausfertigen lassen und kann mit diesem Schein auch in anderen Gemeinden seine Eintragung in die Liste vornehmen.

Die Eintragung kann nur an den amtlichen Stellen persönlich erfolgen. Eine Sammlung von Unterschriften ist zwecklos. Es empfiehlt sich, zu der Eintragung polizeiliche Ausweise vorzulegen (Paß oder Meldeheime) mitzunehmen.

Die Eintragung wird geleistet von einem Beamten, der durch die Gemeindebehörde bestimmt ist. Die Eintragung ist öffentlich. Unsere Genossen können während der ganzen Zeit der Eintragung im Lokal anwesend sein und die Ausfertigung überwachen.

In Gemeinden, in denen die Klassen von Kranken- und Pflegeanstalten (öffentliche oder private Krankenheiler oder Kliniken, Lazarett, Entbindungsanstalten, Wöhnerinnenanstalten, Erholungsheime) keinen Eintragungsaum außerhalb der Anstalt aufzuweisen müssen, nach § 39 der Reichsgesetzgebung vom 14. März 1924 die Eintragungsberechtigten in der Anstalt ausgesetzt werden und die Eintragungsberechtigten der Anstaltsinsassen beauftragt werden.

Untersuchungsgegenstände und Strafgegenstände (mit Ausnahme der politischen Schutzgegenstände) sind nicht eintragungsberechtigt. Derselben die Angehörigen der Reichswehr und der Marine, die Angehörigen der Luftwaffe, die Angehörigen der Eisenbahn (Schwupo, Sipo, Genarmee etc.) nicht eintragungsberechtigt.

Landes des Christlichen Landarbeiterverbandes, das von Wehrens unterzeichnet ist. Dem Genossen Obach gelang es nachzuweisen, daß der Vorstand des Christlichen Landarbeiterverbandes seine Beziehungen zu Fremdenorganisationen und Fremdenvereinen abzüglich zu beschließen versucht hat. Die Untersuchung wird noch fortgesetzt.

### Schwarze Reichswehr!

Zum wieder aufgenommenen Grovesmühlener Reichsbanner-Prozess

(Sig. Drahm.) Schermer, 18. Februar.

Am Grovesmühlener Reichsbanner-Prozess machte die große Zahl der jungen sehr beläufigen Auslagen gegen das protoaristische Treiben der schwarzen Reichswehr. Diese übte eine Schreckenspolitik in der Provinz, die die Bevölkerung in der Provinz, Ausgaben und Forderung der schwarzen Reichswehr, der Vertreter der medienbegründigen Regierung in starke Unruhe, und der Staatsanwalt drängte mit dem Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, wenn weitere Fragen in Bezug auf die schwarze Reichswehr gestellt würden.

Wir wollen dabei an einen Fall erinnern, wo es sich über einen Mann einen Kriegstruppe, nach einem Arbeiter handelt, sondern um einen kornelnden, deutschen Fürsten. Er hieß Prinz Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz. Dieser „echte deutsche“ Fürst war irgendwie mit dem russischen Jarenhaus verknüpft. Er verbrachte deshalb öfter sein Leben in Russland, wo er durch seine vermögensmäßigen Beziehungen in den Kreisen einer Güterbesitzerfamilie war. Da er Einkommen auch als deutscher Fürst bezog, so war er in der Lage, ein sehr flottendes Leben zu führen. Da nach der Krieg aus. Die deutschen Staatsangehörigen werden von der Jarenregierung in gemeinster Weise verfolgt, ihres Vermögens beraubt und nach Sibirien oder in entlegenen afrikanischen Gouvernements verbannt. Der deutsche Fürst jedoch wegen seiner vermögensmäßigen Beziehungen zum Jarenhaus eine Verbindung nicht zu fürchten und somit das traurige Los seiner Landsleute zu teilen. Schon allein aus diesem Grunde könnte man erwarten, daß er, der „deutsche Fürst“ für die übrigen Volksgenossen in Russland ein Vorbild sein wird. Man könnte erwarten, daß er der Welt zeigen wird, wie ein „deutscher Mann“ in der Stunde der Not des Vaterlandes sich benimmt und er hat es auch gezeigt. Er bewies, daß für einen Fürsten die Zugehörigkeit zu einem „Vaterland“ von den persönlichen Vorteilen abhängt. Und da Karl Michael in Russland ein großes Vermögen besaß, so richtete er, der „deutsche“ Mann, an den Jaren die flehentliche Bitte, ihn als russischer Staatsbürger anzuerkennen. Daraufhin genehmigte „Seine Majestät“ Kaiser Nikolaus, dem Fürsten zu bestehen, daß der Fürst des deutschen Völkern nachkommen werden sollte. Karl Michael trat dann in den russischen Militärdienst ein und wurde von Wärschen zur einem Artilleriegeneral ernannt. So wurde ein deutscher Fürst, wie dies schon so oft in der Geschichte vorgekommen ist, zum Vorkämpfer an seinem

Im Jahre 1917 kam die russische Revolution. Die Monarchie wurde gestürzt und der neugeborene Russe verlor mit anderen Mitgliedern der Jarenfamilie sein dort zusammengekauft Vermögen. Trotzdem war er froh, daß es ihm gelang war, wenigstens sein Leben zu retten. Er flüchtete ins Ausland und brachte das erste Jahr der Revolution in dem Banke seiner geliebten Verbindungen. Aber der alte Mann blieb ohne Geld, und da er

Im Jahre 1917 kam die russische Revolution. Die Monarchie wurde gestürzt und der neugeborene Russe verlor mit anderen Mitgliedern der Jarenfamilie sein dort zusammengekauft Vermögen. Trotzdem war er froh, daß es ihm gelang war, wenigstens sein Leben zu retten. Er flüchtete ins Ausland und brachte das erste Jahr der Revolution in dem Banke seiner geliebten Verbindungen. Aber der alte Mann blieb ohne Geld, und da er

Im Jahre 1917 kam die russische Revolution. Die Monarchie wurde gestürzt und der neugeborene Russe verlor mit anderen Mitgliedern der Jarenfamilie sein dort zusammengekauft Vermögen. Trotzdem war er froh, daß es ihm gelang war, wenigstens sein Leben zu retten. Er flüchtete ins Ausland und brachte das erste Jahr der Revolution in dem Banke seiner geliebten Verbindungen. Aber der alte Mann blieb ohne Geld, und da er

### Die antimommunistische Spitzelorganisation

Die „Welt am Abend“ zeigt ihre Enttäuschungen über die antimommunistische Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.

Die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort. Danach ist die Verteilung der Spitzelorganisation fort.









Erwerbslosenfrage

Die Zahl der Erwerbslosen, die von der Erwerbslosenfrage das...

Eine Liebestraße vor Gericht

Die Strafe des vorigen Jahres wurden in einer Anklage...

Die Mutter des Eigenbrodts blühte aber den Verkehr...

Die Mutter des Eigenbrodts blühte aber den Verkehr...

Die Mutter des Eigenbrodts blühte aber den Verkehr...

Die Einwohnerzahl Halles

Im ersten Monat des neuen Jahres weiter zugenommen...

Jeils doch noch unter den Vorkriegsbedingungen...

Da unter den ortsfremden Müttern der Anteil der außer-

ROTER RUMMEL

Morgen, Freitag, den 19. Februar 1926, abds. 7, 8 Uhr...

Abfindung der Fürsten Hauptmitwirkende: Wilhelm der Holzhader...

Jeder muß dabei sein! Eintrittskarten im Vorverkauf...

des K. J. V. D. Halle

auch die Sterbefälle der Ortsrenten getrennt zu bearbeiten...

Die einheimischen Sterbefälle haben sich beträchtlich verringert...

Der Schlag auf offener Straße Am 18. Februar...

Opfer der hallischen Reinalteitverhältnisse Am 18. Februar...

Arbeiter-Sport Arbeiter-Musik-Klub Halle...

Aus der Jugendbewegung

Am alle Ortsgruppen und Zellen des A.J.V.

Am Sonntag, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr...

Jung-Spartakus-Bund, Ortsgruppe Halle

Donnerstag: 7 Uhr Volkshochschul-Spielmannsgruppe...

Aus dem Geschäftsverkehr

Welches Wasser für die Wäsche? Eine praktische Anleitung...

Jedes Wäscher enthält Kalzium, in einigen Gewässern...

Wagner'sches Speise- und Getränkewerk. Reichardt herrscht im Haus...

Metallarbeiter Verband Halle, Harz 42/44. Mitgliederversammlung...

Stadt-Theater Halle. Heute Donnerstag 7 1/2 Uhr...

Ruhebetten gute haltbare Arbeit auf 4258 Teilzahlung...

Jede Drucksache ein Gedächtnis- und Erinnerungsbuch...

Schleber-Ausführung! Diese Wägen...

Bornscheins Halloran-Wildung mit 10 Stos. in Kaffee...

Laulende Zöpfe. 1.00 bis 1.50 Mk. Zopf-Siebert...

Schuh-Fabrik G. Lutas Merseburg. Schuhwaren...

Trauerbriefe und -Karten liefert sofort die Druckerei...

Die Volksbuchhandlung Wittenberg. Literatur...

Wille Parteischriften. 300 verschiedene...

Lieder-anschnitte. J. H. Molnau...

Henko macht harter Warrer weich!

